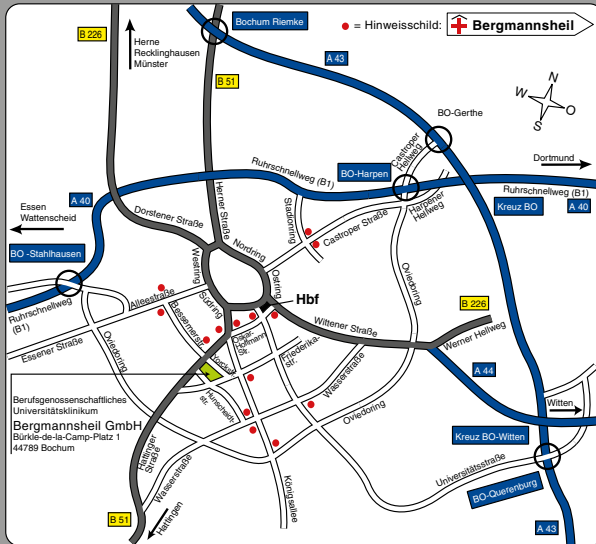


So erreichen Sie uns:**Mit öffentlichen Verkehrsmitteln
vom Hauptbahnhof Bochum:**

Mit der U-Bahn 308/318 in Richtung Bochum-Linden/
Hattingen bis zur Haltestelle „Bergmannsheil“ oder
mit den Bussen 354/365/394 bis zur Haltestelle
„Haupteingang Bergmannsheil“ fahren



PD Dr. med. Johannes W. Dietrich

**Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum
Bergmannsheil gGmbH**

Medizinische Klinik I | Allgemeine Innere Medizin,
Endokrinologie und Diabetologie
sowie Gastroenterologie und Hepatologie

Bürkle-de-la-Camp-Platz 1
44789 Bochum

Telefon: 0234 302-6400

Telefax: 0234 305-6403

Web: www.bergmannsheil.de

**Richtige Einnahme von
Schilddrüsenhormonen –
damit die Therapie
erfolgreich wird!**

Schilddrüsenhormone sind lebensnotwendige Botenstoffe (Hormone), die vielfältige Funktionen im Körper ausführen. Sowohl ein Zuviel als auch ein Zuwenig können unangenehme, gefährliche und in seltenen Fällen sogar lebensbedrohliche Folgen nach sich ziehen. Normalerweise werden die benötigten Schilddrüsenhormone von der Schilddrüse produziert. Ein Regelkreis, der über das Zwischenhirn und die Hirnanhangsdrüse (Hypophyse) gesteuert wird, sorgt dafür, dass es genau die richtige Menge für die jeweilige Person und die aktuelle Lebenssituation ist.

Wer sollte Schilddrüsenhormone einnehmen?

Eine Behandlung mit Schilddrüsenhormonen wird meist bei einer Unterfunktion der Schilddrüse (Hypothyreose) verordnet. Mitunter werden Schilddrüsenhormone auch zur Therapie eines Kropfes (Struma) mit oder ohne Knoten, dann meist in Kombination mit Jodid, verwendet. Sehr selten werden sie aus diagnostischen Gründen zum Test des Regelkreises (T3-Suppressions-test) eingesetzt. Nach Operation und Radiojodtherapie bei Schilddrüsenkarzinom hat die Therapie mit Schilddrüsenhormonen eine doppelte Funktion, indem sie die Hormone, die nach der Entfernung fehlen, ersetzt und zudem das Wachstum ggf. verbleibenden Restgewebes verhindert.

Welche Schilddrüsenhormone gibt es und welche müssen eingenommen werden?

Man kennt heute 27 verschiedene Moleküle, die sich vom sog. Thyronin-Grundkörper ableiten, die also mit dem klassischen Schilddrüsenhormon Thyroxin (T4) verwandt sind. Einige davon sind hormonell aktiv. Es handelt sich dabei neben T4 u. a. um Trijodthyronin (T3), 3,5-Dijodthyronin (3,5-T2, das stärkste Schilddrüsenhormon), TRIAC, TETRAC und das hemmend wirkende reverse-T3 (rT3).

Die Schilddrüse bildet überwiegend T4. Die anderen Schilddrüsenhormone werden sowohl in der Schilddrüse als auch in anderen Organen des Körpers (durch Umbau aus T4) gebildet. T4 kann allerdings nur in der Schilddrüse aufgebaut werden. Da die anderen Hormone im Körper auch ohne Schilddrüse gebildet werden

können, wird für die Therapie bei Unterfunktion der Schilddrüse in der Regel nur T4 verwendet. Nur in seltenen Fällen, z. B. bei chronischer Umwandlungsstörung (Hypodejodierung) oder bei Schilddrüsenhormonresistenz ist eine Therapie mit T3 bzw. TRIAC notwendig.

Wie werden Schilddrüsenhormone verwendet?

Die meisten Patientinnen und Patienten werden vorzugsweise mit T4 in Tablettenform behandelt. Diese Therapie ist einfach, komplikationslos und fast immer ausgezeichnet wirksam. In den sehr seltenen Fällen einer Resorptionsstörung muss T4 in Tropfenform oder mitunter sogar als Spritze (zur subkutanen Verwendung) verordnet werden.

Worauf ist bei einer Behandlung mit Schilddrüsenhormonen zu achten?

Schilddrüsenhormone sind „Substanzen kritischer Dosierung“. Das heißt, dass die Konzentration im Blut nur in einem engen Fenster liegen darf, wenn sie nicht gefährlich sein soll. Außerdem kann die Aufnahme (Resorption) im Magen-Darm-Trakt durch zahlreiche Einflussfaktoren verändert werden. Hierzu zählen gleichzeitig eingenommene Mahlzeiten, Kaffee, bestimmte Medikamente und zahlreiche Erkrankungen, insbesondere des Magen-Darm-Trakts.

Es empfiehlt sich daher Folgendes:

- Nehmen Sie Schilddrüsenhormone nüchtern, z. B. 30 Minuten vor dem Frühstück, lediglich mit Wasser ein.
- Nehmen Sie ggf. andere notwendige Medikamente möglichst ebenfalls erst nach zeitlichem Abstand ein.
- Wechseln Sie das Handelspräparat und den Hersteller nach Möglichkeit nicht.
- Stellen Sie sich bei Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts bei Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin vor und lassen Sie den Schilddrüsenstoffwechsel kontrollieren.
- Lassen Sie die Stoffwechsellage ansonsten alle 6 Monate überprüfen, wenn Ihnen Ihr Arzt oder Ihre Ärztin nichts anderes empfohlen hat.